





## Interessantes über die Hausmutter

- ✓ Hausmuttern sind nachtaktiv, aber ihre Raupen sind anfangs noch tagaktiv.
- ✓ Nachts stehen sie sich oft in Häuser, weil sie durch die Lichter angelockt werden und um dort tagsüber zu ruhen. Daher werden sie Hausmuttern genannt.
- ✓ Wenn sie losfliegen, vibrieren sie schnell mit ihren Flügeln, sodass sie diese nicht wie andere Nachtfalter vor dem Start aufwärmen müssen.
- ✓ Über den Sommer sieht man nur wenige Hausmutterfalter, besonders wenn es sehr heiß ist. Sie machen oft von Ende Juli bis Anfang August eine Ruhepause.
- ✓ Wenn sich die Raupe der Hausmutter vom Gelege abseilt, kann sie leicht vom Wind abgetrieben werden.



## Lebensraum

Hausmuttern sind in ganz Europa, aber auch in Nordamerika und in einigen asiatischen Ländern heimisch.

Sie leben in Gärten und auf Wiesen und sind sehr anpassungsfähig. Sie können in vielen naturnahen, aber auch vom Menschen beeinflussten Landschaften vorkommen.



© Ludger Buller



© Anja Linke



© Benjamin Stephan

## Die Hausmutter



## Aussehen

Hausmutter-Falter haben eine Flügelspannweite von 5 bis 6 Zentimetern. Ihre Flügel sind verschieden braun, gelbgrün oder schwarz gefärbt. Es gibt einfarbige bis hell-dunkel gefleckte Tiere. Sie haben typische schwarze Flecken auf der unteren Hälfte ihrer Flügel. Weibchen sind meist heller und bunter als Männchen.

Raupen sind zunächst grünlich, ältere Raupen auch hellbraun gefärbt. Ihre Puppen sind meist rostrot.



## Feinde und Gefahren

Fledermäuse und Vögel haben die Hausmutter zum Fressen gern.

Ausgewachsene Tiere werden außerdem oft im Haus von Menschen getötet, da sie mit Motten verwechselt und somit fälschlicherweise als Schädlinge angesehen werden.

Diese Nachtfalter sind aber grundsätzlich in Deutschland recht häufig und nicht gefährdet (Stand 2023).



## Was fressen Hausmuttern?

Hausmutter-Falter mögen viele nachtblühende Pflanzen, aber auch Fallobst.

Sehr junge Raupen fressen gerne Gräser. Ein wenig ältere Raupen ernähren sich auch von krautigen und hölzernen Gewächsen wie Kohl und Salaten und später auch von Weiden, Brennnesseln, Sauerampfer, Brombeeren, Schlehen, Löwenzahn, Spitzwegerich und vielem mehr.



## Fortpflanzung und Entwicklung

Die Falter schlüpfen Ende Juni bis Oktober. Sie paaren sich ab August, weil sie dann erst geschlechtsreif sind.

Weibchen legen ca. 2000 bis 3000 Eier in mehreren Gelegen an Zweigen, Sträuchern, Spanndrähten oder Ähnlichem ab.

Zwischen September und Mai schlüpfen ihre Raupen, die sich mit zunehmendem Alter tagsüber am Boden verstecken, weil sie nachtaktiv werden. Sie verpuppen sich ab dem späten Herbst in der Erde.



## Überwinterung

Hausmuttern überwintern als Raupen im Boden, selten überwintern sie dort als rostrote Puppe.